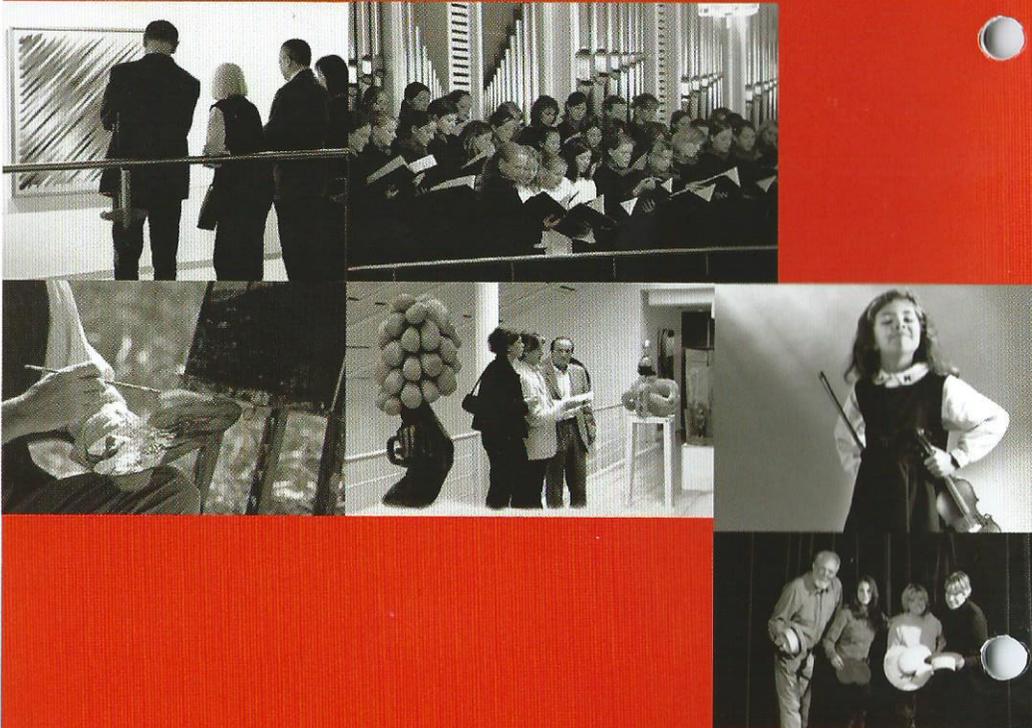


Unsere Kunst- und Kulturförderung:  
Gut für die Sinne.  
Gut für die Region.



Kunst und Kultur sind für die gesellschaftliche Entwicklung entscheidend. Sie setzen Kreativität frei und fördern die Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem. Unsere Philosophie ist es, vor Ort in einer Vielzahl von Projekten Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen. Mit unseren jährlichen Zuwendungen sind wir der größte nichtstaatliche Förderer unserer Region. Ohne unsere Förderung stünden manche Projekte auf dem Spiel. **Wenn's um Geld geht - Sparkasse.**

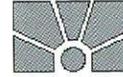


50  
Jahre

Lingener  
Kammerorchester

– Ein Rückblick –

1958 - 2008



## Inhalt

1. Inhalt	Seite 3
2. Ein Wort des Dankes	Seite 4
3. Grußwort des Oberbürgermeisters Heiner Pott	Seite 5
4. Grußwort des Vorsitzenden des Bundes Deutscher Liebhaberorchester (BDLO) Helge Lorenz	Seite 6
5. Rückblick auf 50 Jahre Lingener Kammerorchester	Seite 7
6. Werke, die das Lingener Kammerorchester aufgeführt hat ( Auszug)	Seite 31
7. Dirigenten des Lingener Kammerorchesters	Seite 34
8. Mitglieder des Orchesters	Seite 35
9. Programm des Jubiläumskonzertes	Seite 37
10. Verzeichnis der Förderer des Orchesters	Seite 39

### Impressum

Herausgeber  
Lingener Kammerorchester e.V.  
Kuhlhof 51  
49809 Lingen Ems

Redaktion und Layout  
Karl-Heinz Schmidt

Fotos: K. Hartdegen, C. Dickopp, H. Groen, H.H. Lindwehr, W. Hölscher

Druck: Paul-Druck GmbH



50 Jahre

Lingener  
Kammerorchester e.V.

### Ein Wort des Dankes

Es begann vor 50 Jahren mit einem kleinen Kreis interessierter Instrumentalisten, die sich um Bernhard Talle zu gemeinschaftlichem Musizieren zusammenfanden. Dabei war nicht zu erwarten, dass sich aus dieser Gruppierung eine Orchestervereinigung entwickeln würde, die bis in die heutigen Tage ihren Beitrag zur Gestaltung des kulturellen Lebens der Stadt Lingen und der Region leistet.

Dass sich dies so entwickelt hat, ist in hohem Maße dem Können, der Beharrlichkeit und dem pädagogischen Geschick von Bernhard Talle zu verdanken. Zu danken ist aber auch den nachfolgenden künstlerischen Leitern, die die begonnene Orchesterarbeit kontinuierlich fortsetzten. Und mit ihnen waren und sind es die vielen Musikerinnen und Musiker, die in diesen Jahren an den Notenpulten ihren Beitrag zur Entwicklung des Orchesters geleistet haben: Ihnen und den Musikern, die ständig bereit waren, das Orchester zu verstärken, gebührt unser besonderer Dank. Gedankt sei auch den vielen Solisten, die in diesen Jahren mit dem Orchester, oft zu Freundschaftsgagen, zusammengearbeitet haben. Für die finanzielle Unterstützung, ohne die die zahlreichen Konzertaufführungen nicht möglich gewesen wären, danken wir der Stadt Lingen, dem Landkreis Emsland und den vielen Förderern des Orchesters. Wir danken den Rezensenten, die durch ihre kritisch wohlwollende Begleitung manche weiterführende Anregung für die Arbeit des Orchesters gaben. Und schließlich danken wir unserem Publikum, das uns über die Jahre die Treue gehalten hat. Seine Begeisterungsfähigkeit ist für das Orchester Ansporn und Verpflichtung zugleich, die begonnene Arbeit fortzusetzen.

  
Vorsitzender

  
Geschäftsführer

  
Kassenwart

  
Dirigent



50 Jahre

Lingener  
Kammerorchester e.V.



### Grußwort der Stadt Lingen (Ems)

Seit 5 Jahrzehnten bereichert das Lingener Kammerorchester nun die Musikszene unserer Stadt in herausragender Weise. Zum Jubiläum gratuliere ich im Namen des Rates und der Verwaltung der Stadt Lingen sehr herzlich.

Durch den hohen Leistungsstand der Laienmusikerinnen und –musiker, die sich bei Bedarf durch professionelle Gastmusiker verstärken, und durch die Breite des Instrumentariums werden dem hiesigen Publikum sowohl kammermusikalische als auch symphonische große Konzerte auf sehr hohem Niveau geboten. Das Lingener Kammerorchester leistet damit für das kulturelle Renommee, das unsere Stadt in der Region und im Land genießt, einen überaus wichtigen Beitrag.

Dem Orchester war es zudem immer ein Anliegen, gerade jungen Menschen das Musizieren zu ermöglichen und sie an die Musik heranzuführen. Jungen, hochbegabten Talenten aus der Region bietet das Orchester die Möglichkeit, erste solistische Erfahrungen zu sammeln. Ein weiteres Anliegen des Lingener Kammerorchesters ist die Zusammenarbeit mit anderen Ensembles und besonders Chören aus Lingen und der Region. Diese besondere Verbundenheit des Lingener Kammerorchesters mit der Stadt und ihrer musikinteressierten Bevölkerung und das große Engagement, mit der das Orchester und der Verein die örtliche Musikszene aufwerten, sind Grund für die langjährige Unterstützung seitens der Stadt, die wir gern gewähren. Die Unterstützung trägt dazu bei, die klassische Musik als ein wichtiges Kulturgut zu erhalten und für unsere Bevölkerung erlebbar zu machen.

Das Lingener Kammerorchester ist mit allen seinen Aktivitäten ein Kristallisationspunkt und unverzichtbarer Bestandteil unserer örtlichen Musikszene. Dafür gilt ihm unser Dank, unsere Anerkennung und unsere Wertschätzung.



Heiner Pott  
Oberbürgermeister



50 Jahre

Lingener  
Kammerorchester e.V.



### Grußwort des Bundesverbandes Deutscher Liebhaberorchester BDLO

Die Entwicklung des Lingener Kammerorchesters von den Anfängen über ein halbes Jahrhundert hinweg hin zu einem stabilen Klangkörper, dem ein unverzichtbarer Platz im Musikleben der Region bescheinigt werden kann, ist das Verdienst einer engagierten und erfolgreichen musikalischen Arbeit der Spieler und Dirigenten und verdient größte Hochachtung. Der Bundesverband Deutscher Liebhaberorchester, der Dachverband von fast 600 Sinfonie- und Kammerorchestern sowie Kammermusikgruppen, gratuliert zu diesem Jubiläum ganz herzlich.

Das Jubiläum ist mir Anlass, insbesondere all denjenigen Dank zu sagen und meine höchste Anerkennung auszusprechen, die durch ihr ehrenamtliches Engagement die Arbeit des Lingener Kammerorchesters über viele Jahre hinweg getragen haben. Zu oft erfährt diese keinesfalls selbstverständliche Arbeit hinter den Kulissen nicht die gebührende Würdigung in der Öffentlichkeit.

Seit vielen Jahren präsentiert sich das Orchester mit anspruchsvollen Konzertprogrammen erfolgreich als regionale Plattform, in der junge und ältere Menschen gemeinsam musizieren ebenso wie als Forum für junge Nachwuchskünstler. Die kommenden Jahrzehnte des Orchesters werden vom Wunsch des BDLO begleitet, dass sich immer wieder vor allem junge Menschen finden, die sich als Mitspieler dem Geist des Orchesters verpflichtet fühlen oder als Konzertbesucher erbauliche musikalische Erlebnisse genießen können.

Helge Lorenz  
Präsident des Bundesverbandes  
Deutscher Liebhaberorchester e.V.



50 Jahre

Lingener  
Kammerorchester e.V.

## 50 Jahre Lingener Kammerorchester

### Ein Rückblick

#### 1958

Vor nunmehr 50 Jahren versammelten sich Instrumentalisten aus verschiedensten Berufen, die die Freude am gemeinsamen Musizieren verband, zu einem kleinen Kreis um Bernhard Talle und begannen, ihrer Passion durch regelmäßige Probenarbeit einen lockeren organisatorischen Rahmen zu verleihen. Der Gedanke, mit dem Ergebnis der gemeinschaftlichen musikalischen Arbeit an die Öffentlichkeit zu treten, kam noch nicht auf. Die Begeisterung am Instrumentalspiel führte die Musiker zusammen, wer mitspielen wollte war willkommen.

Unter den genannten Rahmenbedingungen war die Auswahl geeigneter Literatur sicherlich nicht einfach, mussten doch eine Reihe technischer Unsicherheiten berücksichtigt werden. Gezielte Probenarbeit allerdings festigte die spielerische Kompetenz, so dass es nicht ausblieb, dass diese instrumentale Gruppe im Laufe der Zeit zur würdigen musikalischen Ausgestaltung gemeinnütziger Veranstaltungen oder Feierstunden gebeten wurde.

#### 1962

Auf diesem Wege wurde der Schritt in die Öffentlichkeit vollzogen und so entschloss man sich, durch Beifall und Anerkennung ermutigt, 1962 in einem ersten öffentlichen Konzert den Mitbürgern Einblick in die gemeinschaftliche musikalische Arbeit zu geben, ein erster kleiner Beitrag zum kulturellen Leben der Stadt Lingen.



50 Jahre

Lingen  
Kammerorchester e.V.

## LINGENER KAMMERORCHESTER

Am Freitag, dem 22. Juni 1962 um 20.00 Uhr, Aula des Gymnasiums Lingen

### KONZERT

Ausführende:

Else Daudert, Klavier - Das Lingen Chamber Orchestra

Folge:

Concertino Nr. II G-Dur Carlo Ricciotti (1681-1756)  
für 4 Violinen, Violen und Basso continuo  
Largo - Alla breve / non presto - Largo affetuoso - Allegro

Konzert a-moll Georg Ph. Telemann (1681-1767)  
für Violine und Streichorchester  
Allegro - Andante - Presto

Sinfonie F-Dur (KV 138) Wolfg. Amadeus Mozart (1756-1791)  
Allegro - Andante - Rondo / Presto

Pause

Konzert D-Dur (KV 107) Wolfgang Amadeus Mozart  
für Klavier und Streichorchester  
nach einer Klaversonate von Joh. Chr. Bach  
Allegro - Andante - Menuett

Innsbruck Erich Sehibach, geb. 1898  
Musik um ein altes Lied (1949)  
Intrada. Sehr ruhig - Zeitmaß des Liedes - Bewegter (Viertel) -  
Interludium. Ruhig - Fließend - Heiter bewegt (nicht schnell).

Lieder und Tänze Heinrich Sutermeister, geb. 1910  
für Streichorchester

Keine nummerierten Plätze

Eintritt 0.75 DM

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt

Programm des ersten Konzertes des Lingen Chamber Orchesters 1962

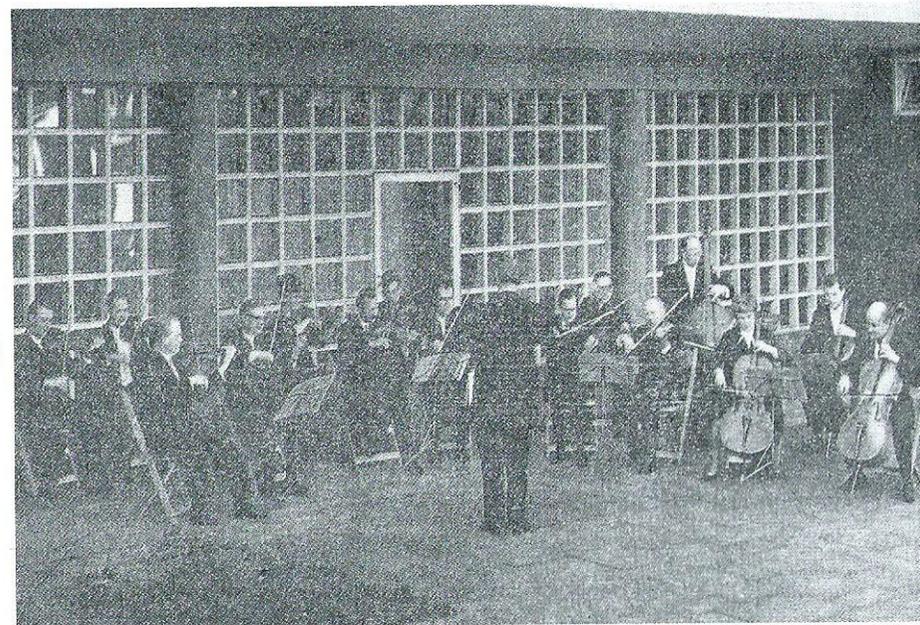


50 Jahre

Lingen  
Kammerorchester e.V.

Im weiteren Verlauf gab natürlich die Frage der Programmgestaltung häufig Anlass zu lebhaften Diskussionen. Als Ergebnis dieser Überlegungen wurden unter der umsichtigen und kompetenten Leitung von Bernhard Talle Werke des Barocks gleichermaßen wie solche zeitgenössischer Komponisten einstudiert.

Dabei lag naturgemäß wegen der streicherlastigen Ausrichtung des Orchesters das Schwergewicht der Orchesterarbeit auf Werken von Bach, Händel, Telemann, Haydn und Mozart. Großen Wert legte das Orchester schon damals auf die Zusammenarbeit mit Chören aus der Region, Das gemeinsame Musizieren erweiterte die musikalischen Erfahrungen und bereicherte die Probenarbeit.



Großen Anklang fanden in den 60-iger Jahren die Serenadenkonzerte, die im sommerlich blühenden Innenhof des Gymnasiums Georgianum veranstaltet wurden.



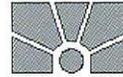
Bemerkenswert war schon damals das Bemühen des Orchesters, interessierte Jugendliche für die Orchesterarbeit zu gewinnen. Hier war im Besonderen Bernhard Talle erfolgreich, der durch sein pädagogisches Geschick viele Jugendliche an die Musik herangeführt und für die Orchestermusik begeistern konnte. Noch heute profitiert das Orchester von dieser erfolgreichen Jugendarbeit, denn die Kontakte zum Orchester haben Bestand, so dass man bei größeren Konzerten auf die Unterstützung vieler „Ehemaliger“ bauen kann.

## 1964

Aus dem anfänglich kleinen Kreis interessierter Streicher hatte sich inzwischen ein stattliches Ensemble entwickelt. Durchführung und Finanzierung der häufigeren öffentlichen Auftritte verlangten nach einer klaren Organisationsstruktur des Orchesters. Konsequenterweise entschloss man sich 1964, die Orchestervereinigung als eingetragenen Verein unter dem Namen „Lingener Kammerorchester“ in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Lingen eintragen zu lassen. Im gleichen Jahr wurde die Gemeinnützigkeit des Orchesters anerkannt.

Die musikalische Arbeit entwickelte sich weiter.

Besondere Höhepunkte der musikalischen Arbeit in dieser Zeit waren u.a. die Uraufführungen von Werken von Komponisten der Region, die eigens für das Lingener Kammerorchester komponiert worden waren, so z.B. die weihnachtliche Liedkantate „Freu dich Erd und Sternenzelt“ von Günther de Witt (s. Seite 11), „Suite für kleines Orchester“ von Gust`l Huuck und „Festlicher Satz für Streicher“ von Karl Schäfer.



6. 14. XII. 64.

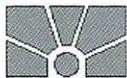
Lieber Herr Talle!

Die Partitura liegt schon seit  
vorigen Mittwoch abendebereit, aber  
Keiner von uns kam zur Post, und Sie  
Kamen auch nicht. Nun wird es eben - wie  
üblich - höchste Zeit! Die Sache ist aber  
nicht schwierig. Es ist zu erwägen, ob die  
staccato-Punkte bei den Streichern nicht  
besser wegleiten; wahrscheinlich spielt es  
sich besser im kurzen détaché. Ich hoffe,  
dass der Hornist ein hohes c blasen kann;  
wenn nicht, bläst er es eben 1 Oktave  
tiefer.

Und nun Hals- u. Beinbruch!

Übrigens - entgegen meiner mündlichen  
Zusage! - möchte ich doch für nächststehen  
Bier- u. Zigarettenverbrauch, Porto usw.  
insgesamt eine Aufwandserschätzung  
von 10.- DM requirieren. Sollten Sie das  
nicht aufbringen, schicken Sie eben die  
Hälfte!

Herzliche Grüße  
und frohe Weihnachten!  
Ihr  
Günther de Witt.



1968

Anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Orchesters im Jahre 1968 wurde ein Festkonzert unter Mitwirkung des Chores der Pädagogischen Hochschule Vechta und dem Madrigalchor Vechta unter der Leitung von Professor Karlheinz Höfer organisiert.

In der Folgezeit lag der Schwerpunkt der musikalischen Arbeit in der Gestaltung geistlicher Konzerte. Zahlreiche Kantaten aus dem barocken Repertoire wurden aufgeführt, die sowohl Instrumental- wie Gesangssolisten die Möglichkeit boten, Proben ihres Könnens einem interessierten Publikum darzubieten. Insbesondere zum Jahresende hatten die Adventskonzerte einen besonderen Stellenwert, zumal bei diesen Konzerten auf die Mitwirkung von Chören der Region gebaut werden konnte. Mit diesen Chören entwickelte sich im Laufe der Jahre eine fruchtbare Zusammenarbeit. Dabei sind insbesondere die zahlreichen musikalischen Veranstaltungen mit dem Chor der ev. ref. Gemeinde in Lingen zu nennen.

1976

Mit diesem Chor wagte sich das Orchester dann das erste Mal an die Aufführung des **Weihnachtsoratoriums** von Johann Sebastian Bach. Das Besondere an dieser Aufführung war, dass sie zunächst im Rahmen eines *Werkstatt-Konzertes* und nicht in der originalen Besetzung (statt Trompeten wurden u.a. Klarinetten verwendet) durchgeführt wurde. Doch schon ein Jahr später konnten die Teile eins bis drei erstmals in Originalbesetzung aufgeführt werden.

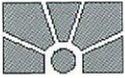


Johann Sebastian Bach

## Weihnachts-Oratorium

Seit 1977 erweiterte sich das Orchester durch den Zuwachs vor allem von jugendlichen Bläsern zu einer sinfonischen Besetzung. Dadurch eröffnete sich die Möglichkeit, Werke bei der Probengestaltung auszuwählen, die man bis dahin nicht berücksichtigen konnte.

So ergab es sich erfreulicherweise, dass bei der ersten Gesamtaufführung des Weihnachtsoratoriums 1978 nicht mehr in bisherigem Umfang auf auswärtige Orchesterkräfte zurückgegriffen werden musste. Die teilweise schwierigen instrumentalen Solopartien konnten überwiegend durch Solisten aus Lingen und der Umgebung übernommen werden.



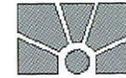
1983

Inzwischen konnte das Orchester auf **25 Jahre** erfolgreiche musikalische Arbeit zurückblicken. Dies hieß im Besonderen auf 25 Jahre unermüdlichen Wirkens von **Bernhard Talle** hinzuweisen, der mit sicherem Blick für das Machbare als begnadeter Pädagoge viele junge Menschen an die Musik herangeführt hat und mit dem Orchester auch ein Podium geschaffen hatte, auf dem sich Instrumentalisten, die die Musik zu ihrem Beruf machen wollten, ersten Aufgaben widmen konnten.

In diesem Sinne wurde das Festkonzert mit seinem abwechslungsreichen Programm zum Anlass genommen, auf ein gutes Stück Lingener Musikgeschichte zurückzublicken und den Dirigenten treffend kennzeichnend schrieb der Kritiker „Diese Festveranstaltung war ein aufschlussreicher Einblick in ein klingendes Lebenswerk“.



Bernhard Talle und das Lingener Kammerorchester 1983 beim Festkonzert zum Zum 25-jährigen Jubiläum im Theater an der Wilhelmshöhe



In den folgenden Jahren gehörten das Weihnachtsoratorium von J.S. Bach oder Teile daraus zum ständigen Repertoire des Lingener Kammerorchesters. Somit wurden deren Aufführungen häufig zum Bestandteil der musikalischen Einstimmungen auf die Weihnachtszeit. Im Rahmen der reinen Orchesterkonzerte konnte man nun zunehmend auf die bemerkenswerten Ergebnisse der Instrumentalausbildung einiger junger Musiker zurückgreifen und deren Leistungsstand unter dem Motto *Junge Solisten musizieren* im Theater an der Wilhelmshöhe vorstellen.



Heike Yzer, Andrea Sandschulte, Sabine Herke und Christiane Köbber, Solistinnen eines der ersten Konzerte „Junge Solisten musizieren“ 1984

Dieser Zuwachs an jungen leistungsstarken Instrumentalisten war es u.a., der das Orchester ermutigte, langsam den Boden der Barockmusik zu verlassen und mit den Klassikern Mozart und Beethoven ein neues Terrain zu betreten.



50 Jahre

Lingener  
Kammerorchester e.V.

Als professionelle Begleitung auf diesem Weg wählte man für das Konzert 1984 Horst Hegel, den 1. Konzertmeister der Osnabrücker Symphoniker, der mit den Romanzen F-Dur und G-Dur von Beethoven das Publikum begeisterte.

1986

Der nächste Schwerpunkt der Probenarbeit des Orchesters bestand in der Vorbereitung des Oratoriums **Die Schöpfung** von Joseph Haydn. Unter Bernhard Talles Leitung agierte das Orchester bei der Aufführung neben den Chören der ev. ref. Kirche und des Lingener Kammerorchesters und zahlreicher anderer Sänger der Lingener Chorszene routiniert, so dass, wie der Kritiker schrieb: "die großen Zusammenhänge und die einzelnen Teile plastisch herausgearbeitet wurden und die Zuhörer die faszinierende Kombination von Wort und Musik spüren konnten"

## LINGENER KAMMERORCHESTER EV.

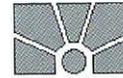


Joseph Haydn

### Die Schöpfung

Oratorium für Soli, Chor und Orchester

Vom Erfolg beflügelt entschied man sich im Orchester, gemeinsam mit den Chören in der Folgezeit J.S. Bachs Johannes-Passion aufzuführen.



50 Jahre

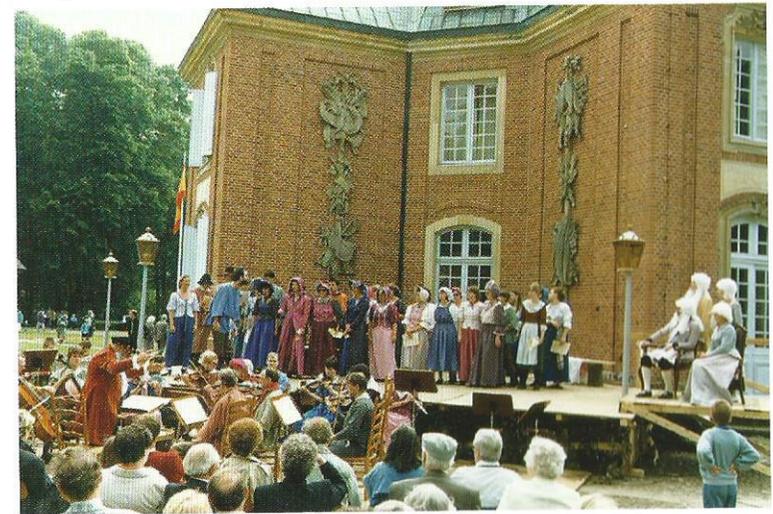
Lingener  
Kammerorchester e.V.

Die Komplexität des Werkes veranlasste Bernhard Talle jedoch, 1987 in einem ersten Durchgang das Werk zunächst im Rahmen eines der schon bekannten *Werkstattkonzerte* aufzuführen.

1988

Die eigentliche Aufführung der **Johannes-Passion** fand dann 1988 statt und wurde ein großer Erfolg. In den nachfolgenden Beurteilungen wurde insbesondere die Tatsache herausgestellt, dass eine Stadt von der Größe Lings ohne ein festes eigenes Orchester „ihre“ Johannes-Passion aufführen konnte, was der sorgfältigen Vorbereitung und engagierten Mitarbeit der Choristen und Instrumentalisten und der umsichtigen Leitung von Bernhard Talle zu verdanken war.

Neben der Einstudierung eigener Konzerte war es immer auch ein wichtiges Anliegen des Orchesters, mit anderen Gruppierungen gemeinsam zu musizieren oder das instrumentale Fundament bei szenischen Darstellungen zu bilden.



Das Orchester begleitet die Lingener Spiehbühne bei der Aufführung der „Huldigung“ 1987 im Garten des Schlosses Clemenswerth



50 Jahre

Lingener  
Kammerorchester e.V.

Eine derartige Aufgabe fiel dem Orchester im Sommer 1987 zu, wo man gemeinsam mit der **Spielbühne Lingen** im Garten des Schlosses Clemenswerth in Sögel in mittelalterlichen Gewändern das Singspiel **Die Huldigung** aufführte.

Im Jahre 1988 wurde mit dem **Jugend Musik Kolleg** das geistliche Konzert **Die Heilige Nacht** des Lingener Komponisten Eberhard Bonitz aufgeführt. Bereits 1963 hatte das Orchester dieses Werk mit dem Komponisten an der Orgel zur Aufführung gebracht.

#### 1990

In diesem Jahr hatte sich das Orchester viel vorgenommen. Im Mittelpunkt der Probenarbeiten stand ein Orchesterkonzert ausschließlich mit Werken von Felix Mendelssohn Bartholdy. Für das Violinkonzert e-moll op. 64 konnte als Solist der 1. Konzertmeister des Osnabrücker Sinfonie-Orchesters **Horst Hegel** gewonnen werden, der schon bei einem Konzert 1984 die Beethoven Romanzen meisterlich interpretiert hatte. Mit der Symphonie No. 4 A-Dur, *Die Italienische*, war das Orchester gefordert und obwohl an einigen Stellen gewissermaßen seine Grenzen ausgelotet wurden, erfüllte es seine Aufgabe mit Bravour.

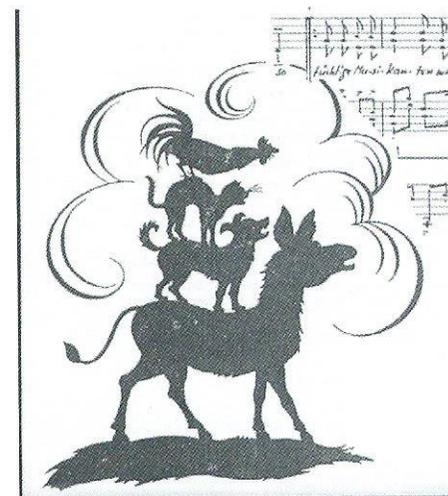
#### 1991

Mit vergleichsweise kleinem Orchester wurde - nicht weniger erfolgreich - die Aufführung der Kantaten **Der Schulmeister** von Philipp Telemann und **Die Bremer Stadtmusikanten** von Hans Bergese durchgeführt. Mitglieder der Chöre des Kammerorchesters, der ev. ref. Kirche und Mitarbeiter des Theater-pädagogischen Zentrums bereiteten dem Publikum einen vernünftigen Nachmittag.



50 Jahre

Lingener  
Kammerorchester e.V.

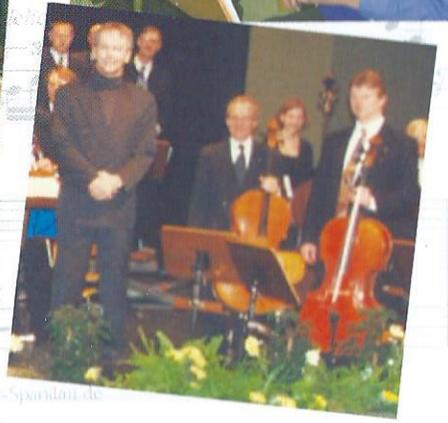
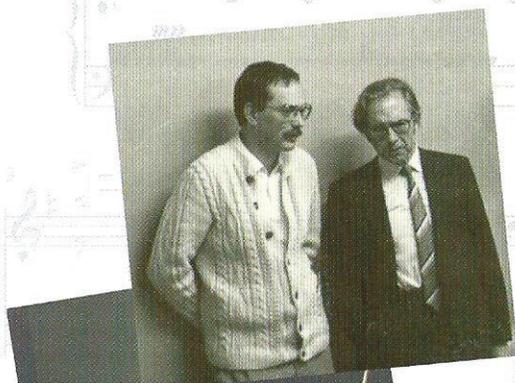


Insbesondere **Ulrich Talle** brillierte als zerstreuter Schulmeister, der eher erfolglos seinen Schülern die Musik nahe bringen wollte. Als der geborene Erzähler wirkte Ulrich Talle auch in dem zweiten szenischen Stück, den Bremer Stadtmusikanten, in dem insbesondere die jugendlichen Darsteller das Publikum begeistern konnten.

Ein weiterer Schwerpunkt der musikalischen Arbeit dieses Jahres war die Aufführung des **Dettinger Te Deums** von Georg Friedrich Händel. Orchester Chöre und Solisten erledigten ihre Aufgaben „voller Frische und Aufmerksamkeit, so dass die Sätze einer barocken Prachtentfaltung gleichkamen“, wie der Kritiker schrieb.

#### 1992

Zu Beginn des Jahres wurden zunächst einige organisatorischen Veränderungen im Vorstand des Orchesters beschlossen. Helge Kropik, der seit dem Tod von Rudolf Elbers im Jahre 1988 die



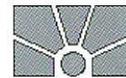


Geschäftsführertätigkeit übernommen hatte, übergab sein Amt an Marita Swyter-Kamp und Dr. Fritz Greulich übernahm den Posten des Vorsitzenden, den bis zu diesem Zeitpunkt Georg Buitkamp bekleidet hatte. Die Veränderungen deuten darauf hin, dass es zu Meinungsverschiedenheiten in der organisatorisch-künstlerischen Führung des Orchesters gekommen war. Im gegenseitigen Bemühen, die kontinuierliche Arbeit des Orchesters auch in Zukunft zu gewährleisten, entschloss man sich nun zu dieser neuen Zusammensetzung.

Musikalisch startete das Jahr 1992 mit einem Konzert mit Werken des Barock und der Wiener Klassik. Bernhard Talle hatte ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, das vom Orchester in „froher Spielaune“ präsentiert wurde. Es sollte das letzte Konzert sein, das das Orchester unter seiner Leitung aufführte.

## Bernhard Talle †

Bernhard Talle verstarb völlig überraschend am **Ostersonntag 1992**. In großer Trauer und Anteilnahme und in Erinnerung an die zahllosen Konzerte unter seiner Leitung, an seine Freundlichkeit und Begeisterungsfähigkeit nahmen Orchester, Chöre und viele Musikfreunde in einer bewegenden Trauerfeier Abschied. „Der Dirigentenplatz des Lingener Kammerorchesters ist verwaist, die ref. Kirchengemeinde hat ihren engagierten Organisten und Chorleiter verloren, und die Stadt Lingen ist um einen Menschen ärmer, der durch sein unermüdliches Wirken eine Institution verkörperte, die die Nische zwischen professionellen Künstlerkonzerten und schlichtem Vereinsmusizieren mit sicherem Blick für das Machbare durch die gut gestalteten und viel beachteten Konzerte des Lingener Kammerorchesters ausfüllte.“ so schrieb Dr. Wiarda, der das Schaffen von Bernhard Talle über die Jahre als Kritiker begleitet hatte

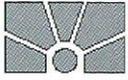


Für das Orchester ergab sich nun die Notwendigkeit, für die Fortsetzung der musikalischen Arbeit einen neuen Dirigenten zu finden. Erfreulicherweise waren über die Zusammenarbeit mit dem Kammerchor der Musikschule der Niedergrafschaft bei einigen vorangegangenen Konzerten bereits Kontakte zu dessen Dirigenten **Heinz Josef Bausen**, der gleichzeitig Leiter der dortigen Musikschule war, gepflegt worden. Und so ergab es sich, dass Herr Bausen das Angebot, das Dirigat des Lingener Kammerorchesters zu übernehmen, gerne annahm. Herr Bausen ließ auch keine Zeit verstreichen und machte sich an die Arbeit, mit dem Ergebnis, dass am Jahresende die ersten Teile des Weihnachtsoratoriums in Lingen und in Uelsen aufgeführt werden konnten.

Die räumliche Nähe der Niedergrafschaft zur holländischen Grenze und die Kontakte, die Herr Bausen zu niederländischen Musikern pflegte, wirkte sich nun auch positiv auf das Lingener Kammerorchester aus: In der Folgezeit konnte das Orchester durch Instrumentalisten unserer niederländischen Nachbarn verstärkt werden..

## 1993

Erstes herausragendes Zeichen dieser Zusammenarbeit war das Orchesterkonzert im Februar 1993, in dem ein Bläserquintett aus Zwolle mit dem Orchester Mozarts *Sinfonia concertante Es.-Dur* aufführte. Auf die solistischen Qualitäten einiger Instrumentalisten aus Enschede konnte auch zurückgegriffen werden, als im Juni die Aufführung des **Karneval der Tiere** von Camille Saint-Saëns anstand. In der Inszenierung und nach einer Idee von **Elisabeth Menzel** spielten die Kinder und Jugendlichen des Jugend-Musikkollegs Lingen *ihre Tiere* und Ulrich Talle verknüpfte gekonnt als erzählender Clown die einzelnen Spielszenen.



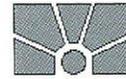
Sehr effektiv gestaltete sich in diesem Jahr die Probenarbeit zum **Dettinger Te Deum**, das unter Heinz Josef Bausen wieder aufgeführt werden sollte: Unter Mitwirkung der Lingener Chöre, des Chores der Niedergrafschaft und des Chores der Musikschule Cochem wurde das Werk in **Lingen, Emlichheim, Ootmarsum, Cochem/Zell und in Dormagen** aufgeführt. Letzteres setzte natürlich voraus, dass das Orchester und die hiesigen Chöre eine Konzertreise antreten mussten, eine Erfahrung, an die man sich heute noch gern erinnert. Neben diesen Aktivitäten entwickelte sich in diesem Jahr eine Zusammenarbeit mit der neuen Kirchenmusikerin der ev. ref. Kirchengemeinde **Heike Hastedt**, die am Jahresende in die Aufführung eines Chor- und Orchesterkonzertes mündete.

#### 1994

Die freundschaftlichen Kontakte zu den niederländischen Musikgruppen im grenznahen Bereich setzten sich fort und führten im Theater an der Wilhelmshöhe zu einem gemeinsamen Konzert des Kammerorchesters und Orchesters *Friends of Art* aus Enschede.



Gemeinsames Konzert des Lingener Kammerorchesters mit dem Orchester  
"Friends of Art" aus Enschede 1994



Konsequenterweise dirigierte H.J. Bausen den ersten Teil des Konzertes, während nach der Pause der niederländische Dirigent Barry Golding den Taktstock übernahm.

Parallel zu diesen Aktivitäten vertiefte das Lingener Kammerorchester die Zusammenarbeit mit der Kirchenmusikerin Heike Hastedt. Ergebnis dieser Arbeit war u.a. ein Chor- und Orchesterkonzert in der ev. ref. Kirche mit Werken von Bach und Mozart. Für das Orchester allerdings erwies sich die geteilte Probenarbeit als auf Dauer belastend.

#### 1995

Und so ergab es sich, dass Frau Hastedt im Jahr 1995 die künstlerische Leitung des Orchesters übernahm. Die Arbeit mit dem Orchester war ihr bekannt, folglich bedurfte es keiner Anpassungsproben, um am Jahresende mit überzeugenden Gesangssolisten und dem Chor der ev. ref. Kirche die ersten Teile des Weihnachtsoratoriums zu einer eindrucksvollen Aufführung werden zu lassen.

Die erfolgreiche Arbeit fand ihre Fortsetzung in der Vorbereitung eines Vivaldi-Konzertes mit dem Chor der Kirchengemeinde St. Michael.

#### 1996

Den Abschluss der ersten Probenphase in diesem Jahr bildete ein *Sommerliches Orchesterkonzert*, mit Werken von Bach, Mozart und Haydn. Dabei konnten Anke Niebing, die inzwischen die Funktion der Konzertmeisterin des Kammerorchesters übernommen hatte, mit dem Violinkonzert E-Dur von J.S. Bach und Olaf Niebing mit dem Cellokonzert C-Dur von J. Haydn das Publikum in der ref. Kirche durch ihre bemerkenswerten Vorträge beeindrucken..



50 Jahre

Lingener  
Kammerorchester e.V.

Da die Zusammenarbeit mit Frau Hastedt sich so gut angelesen hatte, wurde es sehr bedauert, dass sie nach ihrer Eheschliessung eine Kirchenmusikerstelle in Süddeutschland antrat und somit leider nicht mehr für das Lingener Kammerorchester zur Verfügung stand. Auch vereinsorganisatorisch ergaben sich einige Veränderungen: Karl-Heinz Schmidt wurde zum Vorsitzenden, Gerhard Schultz zum Geschäftsführer und Dr. Klaus Baumeister zum Kassenwart gewählt. Es wurde außerdem eine neue Satzung verabschiedet.

### 1997

So bedauerlich der Weggang von Frau Hastedt war, die Nachfolge in der künstlerischen Leitung des Orchesters konnte schnell geregelt werden: Mit **Martin Gerenkamp** konnte für den Dirigentenposten ein versierter Musiker gewonnen werden, der seit vielen Jahren den von ihm gegründeten *Jungen Kantatenchor* in Münster geleitet hatte. Und so wurde nicht lange verweilt, mit konzentrierter Probenarbeit bereitete man sich auf das erste große Orchesterkonzert unter seiner Leitung Anfang 1998 vor.



Elisabeth Groth als Solistin beim Konzert des Lingener Kammerorchesters 1998



50 Jahre

Lingener  
Kammerorchester e.V.

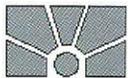
„Die hochgesteckten Erwartungen wurden nicht nur vollends erfüllt, sondern bisweilen sogar weit übertroffen“ schrieb der Kritiker und daran hatten sicher auch die Solistinnen des Abends Anke Nießing mit dem Konzert a-moll von J.S.Bach und Elisabeth Groth mit dem Flötenkonzert G-Dur von Carl Stamitz ihren Anteil.

Da Martin Gerenkamp auch noch weiterhin den Jungen Kantatenchor in Münster betreute, bot es sich an, ein gemeinsames Konzert zu veranstalten, was im November 1998 mit Werken von Bach und Telemann erfolgreich in der Petri Kirche in Münster durchgeführt wurde.

### 1999

Im Mittelpunkt der Arbeit des Orchesters stand in diesem Jahr naturgemäß das Orchesterkonzert im Theater an der Wilhelmshöhe in dem Martin Gerenkamp neben dem Klavierkonzert A-Dur von Mozart, das von dem gebürtigen Lingener Jan Revermann interpretiert wurde, für das Orchester mit der Sinfonie Nr. 7, *Die Unvollendete*, von Franz Schubert, ein anspruchsvolles Werk ausgewählt hatte, bei dem das Orchester gefordert war. Außerdem wirkte das Orchester bei kirchlichen Veranstaltungen der ev. ref. Gemeinde und der Gemeinden Maria-Königin und St. Alexander mit.

Im folgenden Jahr 2000 standen im Hauptkonzert die Symphonie Nr. 99 Es-Dur von Joseph Haydn und das Klarinettenkonzert B-Dur von Franz A. Hoffmeister, das von Irene Hachmer souverän vorgetragen wurde, auf dem Programm. Die Zusammenarbeit dem Münsteraner Chor setzte sich fort und führte zu einer viel beachteten Aufführung des Mozart Requiems in der Petrikirche in Münster.



50 Jahre

Lingener  
Kammerorchester e.V.

## 2002

Unter dem Motto „Stars der klassischen Volksmusik“ stand das Konzert, mit dem das Kammerorchester das Jahr musikalisch einleitete. Werke von Tschaikowsky, Dvorák und Brahms standen auf dem Programm und Martin Gerenkamp wusste die in voller symphonischer Besetzung angetretenen Musiker insbesondere bei den *Ungarischen Tänzen* von Brahms durch sein schwungvolles Dirigat zu Höchstleistungen anzuspornen.

Weitere Einsätze absolvierte das Orchester im Rahmen des 25-jährigen Jubiläums des Theaters an der Wilhelmshöhe und bei zwei Konzerten der Beestener Schola in Beesten und Fürstenau. Außerdem wirkte das Orchester bei der Adventsmusik der Kirchengemeinde St. Josef mit. In den folgenden Jahren entwickelte sich das Orchester unter Martin Gerenkamp weiter zu einem homogenen Klangkörper. Die schon traditionellen Jahreskonzerte im Theater an der Wilhelmshöhe wurden fortgesetzt und boten weiterhin jungen Künstlern ein Podium, auf dem sie ihre solistischen Qualitäten einem interessierten Publikum beweisen konnten: Auch die Zusammenarbeit mit den Chören der Region wurde erfolgreich fortgesetzt, wobei sich eine besonders musikalisch ertragreiche Verbindung mit dem Chor von St. Josef unter seinem Leiter Werner Hölscher entwickelte.

## 2006

Dieses Jahr sollte erneut eine Zäsur in der Geschichte des Lingener Kammerorchesters darstellen: Martin Gerenkamp musste aus beruflichen und familiären Gründen die Mitarbeit im Orchester, die auch ihm immer viel Freude bereitet hatte, beenden.



50 Jahre

Lingener  
Kammerorchester e.V.

Da er diese Veränderung im Vorfeld bereits angedeutet hatte, war der Vorstand in der Lage, den Dirigentenwechsel mit der Suche nach einem neuen künstlerischen Leiter vorzubereiten.

Erfreulicherweise wurde man hier sehr schnell fündig und so konnte dem Orchester mitgeteilt werden, dass **Olaf Nießing**, ein nicht nur in der Region bekannter Orchestermusiker und Solo-Cellist, das Dirigat des Orchesters übernehmen würde.

Die Zusammenarbeit mit Olaf Nießing entwickelte sich sehr gut, wengleich einer der ersten gemeinsamen Auftritte ein sehr schmerzlicher war: die musikalische Gestaltung der Trauerfeier unseres langjährigen Vorsitzenden **Georg Buitkamp**. Im weiteren Verlauf des Jahres wurden noch einige kleine Einsätze mit heimischen Kirchenchören absolviert. Neben neuen musikalischen Akzenten die Olaf Nießing in die Probenarbeit einfließen ließ, kamen und kommen dem Orchester besonders seine guten Beziehungen zu niederländischen Orchestern zugute, insbesondere zum *Drenthe Symfonie Orkest*. Im Dezember des Jahres fand man sich bereits zu einer gemeinsamen Probe beider Orchester in der Musikschule des Emslandes in Meppen zusammen, weitere gemeinsame Veranstaltungen wurden geplant.

## 2007

Das erste große Konzert unter Olaf Nießing im Theater an der Wilhelmshöhe wurde ein großer Erfolg. Unter dem Motto *Nordische Romantik* wurden u.a. das Fagottkonzert von Franz A. Berwald mit dem virtuos agierenden Solisten Bernhard Wesenick und die Karelia-Suite von Jean Sibelius zu Gehör gebracht.

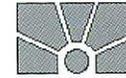


Proben für das Konzert „Nordische Romantik“ 2007

In den Peer Gynt-Suiten No. 1 und No. 2 von Edvard Grieg wurde das Orchester vom Chor des Franziskusgymnasiums unterstützt.

### 2008

Die im Jahr 2006 bereits erfolgreich begonnene Zusammenarbeit mit dem *Drenthe Symfonie Orkest* führte in 2008 zu einem besonderen Konzert im niederländischen Odoorn (Emmen). Unter dem Motto *Music in the woods* findet dort jährlich an einem idyllischen Platz im Wald von Oddorn ein Serenadenkonzert statt. Lingenener Kammerorchester, das Orchester der Musikschule des Emslandes und Musiker des *Drenthe Symfonie Orkest* konnten mit Beethovens Symphonie Nr. 6 und im zweiten Teil mit den bekanntesten Filmmusiken zeitgenössischer Komponisten die zahlreichen Zuhörer begeistern



### Werke, die das Lingenener Kammerorchester aufgeführt hat (Auszug).

#### 1962-1982

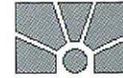
- |                         |  |
|-------------------------|--|
| Joh. Seb. Bach          | Konzert für Violine, Streicher & Continuo<br>Brandenburgisches Konzert N° 4 G-Dur<br>Concertino für 4 Vi, Va & Basso continuo  |
| Carlo Ricciotti         | Concerto grosso N° 14 e-moll   |
| Georg Friedrich Händel  | Konzert B-Dur für 2 Alt-Blockflöten & Streicher  |
| Georg Philipp Telemann  | Sinfonia B-Dur op. 18  |
| Joh. Chr. Bach          | Kantaten, z.B. „Nun komm der Heiden Heiland“   |
| Joh. Seb. Bach          | Solo-Konzerte, z.B. BWV 1060 für 2 Klaviere & Orchester<br>Ouvertüre N° 2 für Flöte & Orchester<br>Kontrapunktus I & IV aus „Kunst der Fuge“<br>Symphony N° IV F-Dur für Orchester           |
| William Boyce           | Kantaten, z.B. „Alles was ihr tut“ für Soli, Chor & Orchester  |
| Dietrich Buxtehude      | Magnificat für Soli, Chor & Orchester<br>Suite für Bläser & Streicher  |
| Charpentier             | Concerto grosso g-Moll   |
| Arcangelo Corelli       | Concertino für 2 Trompeten & Orchester<br>Sonata da Chiesa für Streicher   |
| John Dankworth          | „Tom Sawyers Saturday“ für Sprecher & großes Orchester   |
| Karl D. von Dittersdorf | Konzert A-Dur für Klavier & Orchester  |
| Johann Fuchs            | Concerto B-Dur für Fagott & Orchester  |
| George Gershwin         | „Summertime“ aus Porgy & Bess für Orchester  |
| André E. M. Grétry      | Ouvertüre zur Oper „Lucile“  |
| Georg Friedrich Händel  | Orgelkonzerte N° 1, 2, 3, 5 und 10 & 6 Concerti grossi<br>Konzert B-Dur für Violine & Streichorchester<br>Fünf Sätze aus der „Wassermusik“   |
| Joseph Haydn            | Konzert D-Dur für Klavier & Orchester<br>Konzert Es-Dur für Trompete & Orchester, Solist Reinhold Felthaus<br>Sinfonien N° 24, 27, 40 und 104  |
| Paul Hindemith          | Trauermusik für Viola & Streicher  |
| Gust'1 Huuck            | Suite für kleines Orchester (Uraufführung)   |
| Jean B. Lully           | Balletstücke für großes Orchester (arr. Mottl)   |
| Alessandro Marcello     | Konzert d-Moll für Oboe & Orchester  |
| Francesco Manfredini    | Concerto grosso C-Dur  |
| Wolfgang A. Mozart      | Div. Divertimente KV 136, 137 u. 138 für Streichorchester<br>Motette „Exultate, jubilate“ für Sopran & Orchester<br>Missa brevis D-Dur und C-Dur<br>Konzert A-dur für Klarinette & Orchester |
| Siegfried Ochs          | „Es kommt ein Vogel geflogen“ Variationen für Orchester  |
| Hans Poser              | „Rendsburger Tänze“ für Orchester  |
| Carlo Ricciotti         | Concertino I & II für Streichorchester   |
| Karl Schäfer            | Divertimento für Viola & Orchester (1959)  |



50 Jahre

Lingenener  
Kammerorchester e.V.

Karl Schäfer	Festlicher Satz für Streicher (1965 - Uraufführung)
Carl Stamitz	Doppelkonzert für Klarinette, Fagott & Orchester
Guiseppa Tartini	Concerto G-Dur für Violine & Orchester
Georg Philipp Telemann	Mehrere Konzerte für Soloinstrumente & Orchester Ouvertüre g-Moll für Bläser & Streicher Kantaten, z.B. „Kleine Kantate von Wald und Au“
Guiseppa Torelli	Concerto c-Moll für Violine & Orchester
Antonio Vivaldi	Solokonzerte für Flöte oder Violoncello & Streicher Concerto grosso d-Moll op. 3/11
Günter de Witt	Kantate „Freu dich Erd“ für Chor & Orch. (1964 - Uraufführung) „Maienzeit bannet Leid“, Variationen für Orch. (1958 - Urauff.) „Rythmophonie“ für großes Orchester
Friedrich Zehm 1983 - 1992	
Joseph Haydn	Das Oratorium „Die Schöpfung“ Klavierkonzert Sinfonie N° 13 D-Dur Sinfonie N° 100 „Militärsinfonie“
Joh. Seb. Bach	Weihnachts-Oratorium Konz. D-Dur für 3 Violinen & Streicher, Solistinnen: M. Tonkova, A. Sandschulte, H. Yzer Johannes-Passion Konzert für Oboe d'amore A-Dur, Solist: Markus Büring
Ludwig van Beethoven	Egmont-Ouvertüre Symphonie N° 1 C-Dur Ouvertüre „Die Geschöpfe des Prometheus“ Violin-Romanzen, Solist: Horst Hegel
Luigi Boccherini	Konzert für Violoncello B-Dur, Solist: Olaf Nießing
Wolfgang A. Mozart	Konzert für Violoncello B-Dur, Solist: Olaf Nießing Sinfonie N° 18 F-Dur Balettmusik zu „Les petits riens“ 2. Pariser Sinfonie B-Dur Konzert f. Fagott & Orchester B-Dur, Solist: Ulrich Talle
Joseph Haydn	Klavierkonzert
H. Hübler	Concerto f. 4 Hörner & Orchester, Solisten: P. Wegjan, F. Winkler.
Felix Mendelssohn-B.	Sinfonie N° 4 („Italienische“) Violinkonzert N° 4, Solist: Horst Hegel Ouvertüre „Heimkehr aus der Fremde“ Ouvertüre „Die Hebriden (Fingalshöhle)“
Franz Schubert	Sinfonie N° 3 D-Dur Schauspielmusik zu „Rosamunde, Fürstin von Cypern“
<b>1993 - 1997</b>	
Georg Friedrich Händel	Dettinger Te Deum
Leopold Mozart	Trompetenkonzert D-Dur, Solist: Joachim Hartz



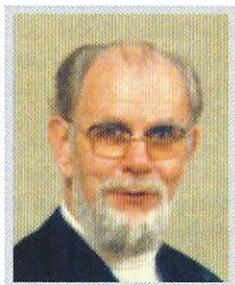
50 Jahre

Lingenener  
Kammerorchester e.V.

Anton Bruckner	Marsch in d-Moll & 3 Stücke f. Orchester
Joh. Seb. Bach	Konzert für Violine & Oboe, Solisten: H. Jeschke, C. Köbbert
Max Bruch	Kol Nidrei, Adagio für Violoncello, Solist: Olaf Nießing
Claude Debussy	Danses pour Harpe chromatique, Solistin: Olga Kokos
Georges Bizet	L'Arlesienne-Suite N° 2
Max Reger	Vom Himmel hoch, da komm ich her
Karl D. von Dittersdorf	Konzert f. Harfe & Orchester A-Dur, Solistin: Olga Kokos
Camille Saint-Saëns	Oratorio de Noël op. 12
<b>1998 - 2005</b>	
Wolfgang A. Mozart	Ouvertüre zu "Mitridate, Re di Ponto"
Joh. Chr. Bach	Konzert f. Vi & Streichorchester a-Moll
Felix Mendelssohn-B.	Schweizer Sinfonie c-Moll
Carl Stamitz	Konzert f. Fl & Orchester G-Dur, Solistin: Elisabeth Groth
Johann N. Hummel	Trompetenkonzert Es-Dur, Solist: Rudolf Lörinc
Joseph Haydn	Symphonie N° 104 D-Dur „Die Uhr“
Wolfgang A. Mozart	Klavierkonzert A-Dur, Solist: Jan Revermann
Franz Schubert	Ouvertüre im italienischen Stil Symphonie Nr. 7 in h-Moll Symphonie Nr. 1 in D-Dur
Peter Tschaikowski	Rokoko Variat. f. Violoncello & Orch., Solist: Olaf Nießing
Ludwig van Beethoven	Symphonie N° 1 C-Dur
Anton Dvorak	Böhmische Suite Op. 39 Romanze für Violine Op. 11, Solistin: Anke Nießing-Kienast
Bela Bartok	Rumänische Volkstänze
Felix Mendelssohn-B.	1. Konz. für Klavier & Orch. in g-Moll, Solist: Jan Revermann Ouvertüre „Die Hebriden“ "Der Winter", Solistin: Anke Nießing-Kienast
Antonio Vivaldi	
<b>Ab 2007</b>	
Niels Gade	Ouvertüre, Nachklänge von Ossian
Franz Berwald	Konzertstück für Fagott und Orchester, Solist: Bernhard Wesenick
Jean Sibelius	Karelia-Suite
Edvard Grieg	Peer Gynt, Suiten Nr. 1 und 2
Wolfgang A. Mozart	2. Pariser Sinfonie B-Dur
Ludwig van Beethoven	Klavierkonzert N° 21 C-Dur, Solist: Heiko Holtmeier Symphonie N° 6 „Pastorale“



Dirigenten des Lingener Kammerorchesters



Bernhard Talle †  
1958 - 1992



Heinz Josef Bausen  
1992 – 1995



Martin Gerenkamp  
1997 – 2006



Heike Hastedt  
1995 - 1997



Olaf Nießing  
ab 2006



Ehemalige und aktive Mitglieder des Lingener Kammerorchesters

- |                            |                              |                             |
|----------------------------|------------------------------|-----------------------------|
| Akkermann, Imke, Vi        | Hartmann, Wolfgang, Vc       | Liedke, Fritz, Vi           |
| Backsmann, Marina, Vc      | Hartwig, Reinhard, Vi        | Lindhout, Herma, Va         |
| Baumeister, Dr. Klaus, Vi  | Hastedt, Heike, D            | Lindhout, Ton, Kl           |
| Bausen, Heinz-Josef, D/Con | Hastedt, Peter, Con          | Lippuscheck, Alfons, Kb     |
| Bennink, Ute, Ob           | Hauck, Heinrich, Vi          | Lüders, Heinz, Kl           |
| Bergholz-M., Annette, Vc   | Heilmann, Nelly, Vi          | Marburg, Eva, Fg            |
| Biermann, Konrad, Vc       | Helber, Harald, Ob           | Markus, Birgit, Vi          |
| Bijlsma, Roelien, Va       | Heskamp, Gertrud, Vi         | Meyerhoff, Martina, Va      |
| Bonitz, Laurentius, Vi     | Heskamp, Ludger, Vc          | Michaelis, Hadwiga, Vc      |
| Bonitz, Raphael, Vi        | Högemann, Sandra, Fl         | Möhlmann, Heidrun, Fl       |
| Borrmann, Margareta, Vi    | Huesmann, Egon, Va           | Most, Ludwig, Vc            |
| Brand, Heike, Vi           | Jaeschke, Hans, Vi           | Neumann, Caroline, Vi       |
| Brand, Rabea, Vi           | Jäger, Dr. Wolfgang, Vi      | Neumann, Dr. Heinrich, Va   |
| Brand, Uwe, Ti             | Jäger, Herbert, Tr           | Neumann, Monika, Vi         |
| Brandt, Hans-Ulrich, Va    | Jahn, Cathryn, Va            | Neumann, Rudolf, Tr         |
| Buchmann, Verena, Vi       | Jakob, Dirk, Kb              | Nießing, Holger, Ho         |
| Buitkamp, Georg, Kb        | Janisch, Horst, Ob           | Nießing, Olaf, D            |
| Buitkamp, Hillegonda, Va   | Jansen, Gaby, Kl             | Oestreicher, David, Vc      |
| Buitkamp, Martin, Vi       | Kadell, Kirsten, Tr          | Oldekamp, Helmut, Ti        |
| Buitkamp, Rainer, Vc       | Kalinich, Esther, Fl         | Oldeweme, Reinhard, Ob      |
| Burkhardt, Ute, Fl         | Kersten, Heike, Vi           | Paul, Denis, Vi             |
| Claaßen, Bernhard, Vi      | Kersten, Nils, Vi            | Paul, Marlis, Vi            |
| Dankert, Ernst, Vc         | Kessler, Beate, Vi           | Peters, Dieter, Sz          |
| Deters, Lena, Tr           | Klukkert, Florian, Kb        | Rehner, Johannes, Vi        |
| Drees, Ulrich, Vi          | Klukkert, Gesche, Vi         | Ritter, Norbert, Vi         |
| Drees, Ulrich, Vi          | Knauer, Erhard, Vc           | Roelfes, Rebekka, Vi        |
| Ehrichs, Simone, Vc        | Köbbert, Christiane, Ob      | Rose, Heinz-Herbert, Va     |
| Eilers, Sabine, Fl         | Köbbert, Stefanie, Fl        | Schaar, Arnold, Va          |
| Elbers, Jürgen, Ti         | Koch, Andrea, Fl             | Schäfer, Susanne, Kl        |
| Elbers, Rudolf, Vi         | Kolodziejczyk, Boguslaw, Po  | Scharlach, Ute, Va          |
| Fabian, Johannes, Vi       | Kolodziejczyk, Magdalena, Fl | Schievink, Ismene, Vi       |
| Fickers, Christiane, Kl    | Komor, Kathrin, Vi           | Schmidt, Beate, Fl          |
| Flatken, Marion, Vi        | Köster, Beate, Fl            | Schmidt, Christian, Vi      |
| Franks, Jim, Con           | Kropik, Helge, Vi            | Schmidt, Karl-Heinz, Vc     |
| Gehling, Constanze, Ob     | Kwade, Ulrike, Fl            | Schmidt, Mareike, Vc        |
| Gerdes, Benedikt, Vi       | Langenhorst, Anja, Vi        | Schnieders, Frank, Va       |
| Gerdes, Raphaela, Fl       | Leluschko, Dooyoung, Fl      | Schnieders, Karin, Fl       |
| Gerenkamp, Martin, D       | Leluschko, Maike, Kl         | Schoderer, Dr. Brigitte, Fl |
| Greulich, Dr. Fritz, Va    | Leluschko, Tobias, Ob        | Schönherr, Dr. Jutta, Vi    |
| Gross, Eva, Ti             | Lengfeld, Petra, Vi          | Schultz, Gerhard, Fg        |
| Grossmann, Dietrich, Va    | Lenz, Helmut, Po             | Schultz, Ingo, Vi           |
| Hammer, Felix, Vi          | Leuchter, Birgit, Vi         | Schultz, Olaf, Po           |



50 Jahre

Lingener  
Kammerorchester e.V.

### Ehemalige und aktive Mitglieder des Lingener Kammerorchesters

Schulze Herding, Maria, Fl	Stelzer, Carla, Vi	Wassenberg, Andrea, Vi
Schumacher, Dr., Va	Stopka, Karen, Vi	Wassenberg, Tom, Vi
Schütte, Dagmar, Vc	Talle, Bernhard, Va/D	Wegjan, Peter, Ho
Schwarz, Heinz, Vi	Talle, Christine, Va	Werner, Susanne, Vi
Schwenen, Dagmar, Kl	Talle, Christoph, Vc	Westkamp, Denise, Vi
Schwiese, Michael, Va	Talle, Ulrich, Fg/Va	Winkler, Fritz, Ho
Sels, Gerald, Tr	Tautorat, Tim, Vi	Winter, Volker, Fl
Seltier, Herbert, Ho/Vi	Tautorat, Wolfgang, Kl	Wissels, Hermann, Vi
Siebels, Dorothee, Vc	ter Glane, Axel, Kl	Wolbers, Birgit, Fl
Sommer, Annette, Vi	Teucher, Horst, Ob	Wolbers, Wilfried, Tr
Stach, Alexandra, Vi	Tilmann-Bürger, Maria, Ob	Wöllenstein, Hubert, Kb
Stach, Anke, Ho	Trautmann, Hagen, Kb	Wünsch, Thomas, Kl
Stach, Sylvia, Tr	Vennebrügge, Annette, Vi	Yzer, Erika, Vi
Stach, Volker, Tr	Vennegerts, Anne, Kl	Yzer, Frauke, Fl
Stauff, Judith, Vi	Vieten, Annette, Vi	Zeitner, Raymond, Kb
Steinhoff, Björn, Kb	Vogel, Markus, Kl	Zilke, Dagmar, Vi



Mitglieder des Lingener Kammerorchesters im Jahr 2005



50 Jahre

Lingener  
Kammerorchester e.V.

## Festkonzert

Sonntag, 28. September 2008, 17.00 Uhr  
Theater an der Wilhelmshöhe

### Programm

**Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)**  
**Ouvertüre B-Dur, KV Anhang 8 (KV 311a)**  
**(2. Pariser Sinfonie ?)**

**Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)**  
**Klavierkonzert Nr.21 C-Dur (KV 467)**  
**Allegro - Andante - Allegro vivace assai**

**Ludwig van Beethoven (1770 -1827)**  
**Symphonie Nr. 6, F-Dur, op. 68, "Pastorale"**  
**Allegro ma non troppo**  
Erwachen heiterer Empfindungen bei der Ankunft auf dem Lande  
**Andante molto mosso**  
Szene am Bach  
**Allegro**  
Lustiges Zusammensein der Landleute  
**Allegro**  
Gewitter und Sturm  
**Allegretto**  
Hirtengesang – Frohe und dankbare Gefühle nach dem Sturm



50 Jahre

Lingener  
Kammerorchester e.V

### Zum Konzertprogramm

Das Konzert wird eröffnet mit einer **Wolfgang Amadeus Mozart** zugeschriebenen **Ouvertüre in B-Dur**. Lange Zeit glaubte man, dass es sich bei diesem Werk um die verschollene 2. Pariser Sinfonie handelt. Das reizvolle Orchesterstück wird eingeleitet durch eine von der Oboe feierlich vorgetragene cantilenenhaft angelegte Melodie. Im nachfolgenden Allegro wird ein beschwingtes Thema zunächst durch alle Stimmen geführt, ehe es sich schließlich zu einem effektvollen Ausgang steigert.

**W. A. Mozart** schrieb sein **Klavierkonzert Nr. 21 in C-Dur** 1785 in Wien. Dieses Werk gehört mit sieben weiteren, die alle in der Zeit zwischen 1784 und 1786 komponiert worden sind, zu den Höhepunkten seines instrumentalen Schaffens, da die beiden Gattungen Symphonie und Konzert vereint erscheinen. So war es ihm möglich, einerseits sich selbst als Pianisten zu präsentieren, andererseits den kompositorischen Ansprüchen des symphonischen Orchestersatzes gerecht zu werden .. Das Werk ist dreisätzig angelegt. Zwei majestätische, schnelle Ecksätze umrahmen mit dem Andante „Romance“ einen der schönsten und ergreifendsten langsamen Sätze der Musikkultur überhaupt.

Die **Symphonie Nr. 6 F-Dur op. 86**, „Pastorale“ von **Ludwig van Beethoven** ist eine musikalische Liebeserklärung an die Natur. Sie ist in den ländlichen Vororten von Wien entstanden: „Hier habe ich die Szene am Bach geschrieben und die Goldammern da oben, die Wachteln und Kuckucke ringsum haben mitkomponiert.“. Die tonmalerischen Komponenten erschöpfen sich nicht in der Nachahmung der Natur, sondern sie vermitteln den Ausdruck seelischer Empfindungen, wie dies in den Satzüberschriften niedergeschrieben ist. Die „Pastorale“ erschließt durch die neue Art der musikalischen Form und des Ausdrucks musikalisches Neuland. Sie ist die Basis der Programmmusik des 19. Jahrhundert, auf die später die neue Musikgattung der Symphonischen Dichtung aufbaut.



50 Jahre

Lingener  
Kammerorchester e.V

### Für Spenden und Zuwendungen danken wir:

Sparkasse Emsland

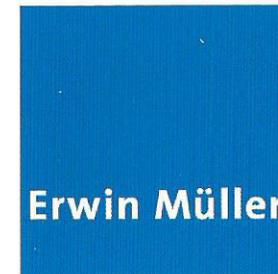
Dausin & Hartmann

Yzer Jan GmbH & Co. KG

Holtgreve - Schramml GmbH & Co. KG

Erwin Müller GmbH & Co. KG

Diepenbrock Versicherungen



Erwin Müller Gruppe Lingen

EMCO NOVUS DAHLE